

... **Die Botschaft des großen Meisters** wurde über Länder und Meere getragen, und Menschen aller Glaubensrichtungen suchten in seiner Herde Zuflucht. In Übereinstimmung mit dieser neuen Entwicklung und um dem geistigen Wandel der Zeit gerecht zu werden, begann Hazoor Sawan Singh Ji die zeitlose Botschaft als eine innere Wissenschaft darzulegen. Das äußere Ritual wurde immer mehr fallengelassen und Praktiken wie *Charan-amrit*, *Mukh-amrit* oder *Arti* ganz abgeschafft. wie Babaji war er immer geneigt, mit geistigen Führern aller Glaubensrichtungen zusammenzukommen. Dr. Johnson, einer seiner amerikanischen Schüler, berichtet von ihm in seinen Aufzeichnungen „*With a Great Master in India*“, daß er überall, wo er hinkam, die heiligen Stätten der verschiedenen Glaubensrichtungen aufgesucht habe.

Die wissenschaftliche Tendenz hat sich weiter verstärkt, und die Menschen sind nicht länger bereit, die Spiritualität wie in früheren Tagen als eine Sache ergebenen Glaubens anzunehmen. „Wir müssen überzeugt sein“, sagen sie, „wir müssen Beweise haben. Wir können uns nicht damit zufrieden geben, blindlings zu tun, was unsere Vorfahren taten.“ Um sich dieser Entwicklung anzupassen, hat der *Ruhani Satsang* in Delhi in Übereinstimmung mit den Wünschen Hazoor Sawan Singh Ji die letzten Spuren eines Rituals beseitigt. Es werden nicht einmal Fotografien des lebenden Meisters aufgestellt. Von allem äußeren Ballast befreit, erweist sich die Spiritualität als eine Wissenschaft, die genauso exakt und nachprüfbar in ihren Ergebnissen ist, wie jede andere. Mögen alle Sucher diese Wissenschaft aufnehmen und im Laboratorium der Seele die nötigen Vorbedingungen schaffen, dann werden sie – so sicher, wie der Tag der Nacht folgt – ins Reich Gottes gelangen.

Quelle: „Von der Gottsuche zur Verwirklichung“, Seite 142.